

# JENBACHER STIMME

Unabhängige  
Monatsschrift im  
Bezirk Schwaz

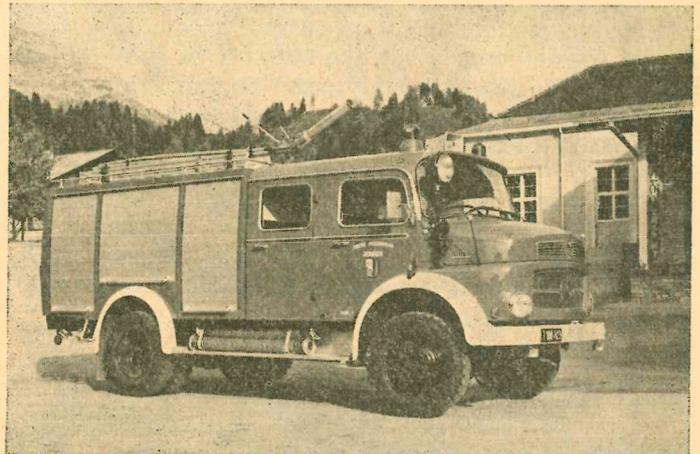
6. Jahrgang

November 1973

Nr. 11

## Neue „Waffe“ der Freiwilligen Feuerwehr Jenbach

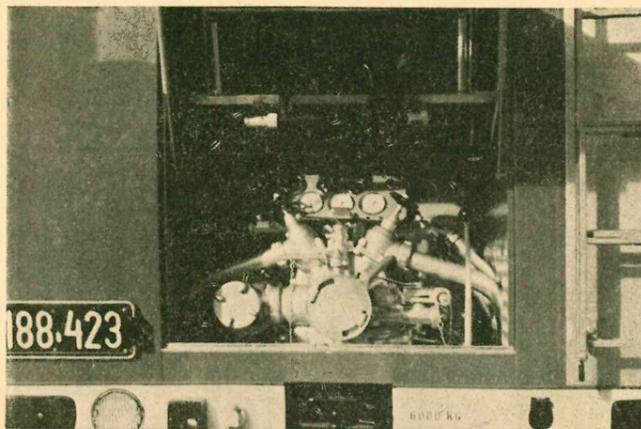
Im Sommer letzten Jahres mußte von der Freiw. Feuerwehr festgestellt werden, daß ein neues Tanklöschfahrzeug nötig wäre. Kommandant Kainrath trug dieses Anliegen der Gemeinde vor und Bürgermeister Mühlbacher zeigte Verständnis für dieses Ansinnen der Wehr. Einige Männer des Ausschusses der Jenbacher Feuerwehr führen in der darauffolgenden Zeit zu verschiedenen Feuerwehren des Inntales, besuchten die Berufsfeuerwehr in Innsbruck und auch die internationale Ausstellung für Feuerwehrgeräte „der rote Hahn“ in Frankfurt am Main. Im September vorigen Jahres war es dann soweit, daß man an eine Bestellung denken konnte. Die Freiwillige Feuerwehr Brixlegg erhielt gerade ihr neues 4000 lt Tanklöschfahrzeug mit Steyr-Fahrgestell ausgeliefert und man nahm die Gelegenheit wahr und ersuchte die Firma Rosenbauer um Vorführung dieses Fahrzeuges in Jenbach. Zu dieser Vorführung erschienen verschiedene Herren des Gemeinderates und auch zahlreiche Feuerwehrmänner. Außer dem Brixlegger TLF war auch ein Fahrzeug der Berufsfeuerwehr (Mercedes 1113) zu Vorführungszwecken aufgefahren. Bei der anschließenden Testfahrt der beiden Fahrzeuge über die Kasbachstraße nach Maurach am Achensee konnte der Mercedes der Berufsfeuerwehr um ca. 6 bis 7 Minuten schneller beim Hanslwirt in Maurach eintreffen. Wer einmal auf ein Einsatzfahrzeug, bzw. auf Hilfe 5 Minuten warten mußte, weiß, daß das sehr lange sein kann. An dieser Probefahrt nahmen in den beiden Fahrzeugen die Kommandantschaft der Freiw. Feuerwehr und verschiedene Herren des Jenbacher Gemeinderates teil. Nach einigen Debatten, nach Abwägen der Vor- und Nachteile von jedem der beiden Fahrzeuge entschloß man sich ein TLF 2000 mit einem Mercedes 1113 Fahrgestell anzukaufen. Das TLS 100 mit dem Opel Fahrgestell wurde von der Fa. Rosenbauer in Zahlung genommen und tut nun in Pertisau am Achensee Dienst. Die Mercedes Ausführung hat eine PS-Leistung von ca. 178 PS (mit Turbolader) — Allrad-



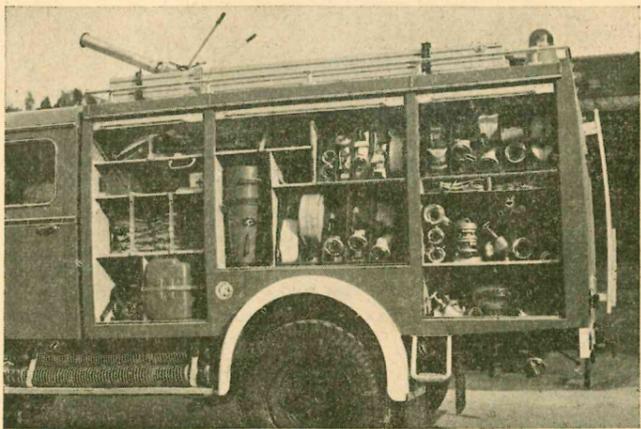
antrieb — einen Wassertank mit 2.500 l Inhalt — aufgebauten Monitor (Wasserwerfer) mit einer Minutenliterleistung von 1400 l. Mit diesem Monitor kann das Wasser 60 bis 70 m weit geschleudert und auch Schaum verspritzt werden. Zum Thema Anschaffung des Tanklöschfahrzeuges sei erwähnt, daß die Gemeindeverwaltung dabei großzügigst vorging. Die Anschaffung der Ausführung des Fahrzeuges wurde ausschließlich von erfahrenen Feuerwehrmännern durchgeführt, also von jenen Männern die mit diesem Gerät arbeiten müssen, bzw. werden. Im August dieses Jahres fuhren einige Herren des Feuerwehrausschusses unter dem neuen

Herrn  
Johann Flöck  
6200 WIESING 22

Kommandanten Obrist nach Wien um den Innenausbau der Gerätekästen mit den Technikern der Lieferfirma Rosenbauer zu beraten bzw. festzulegen. Nachdem das Fahrzeug den letzten Schliff erhalten hatte, konnte es fast termingerecht Anfang Oktober ausgeliefert werden. Somit steht in Jenbach das wohl derzeit modernste Tanklöschfahrzeug Tirols. Einige Einzelheiten zu diesem Tanklöschfahrzeug seien hier erwähnt. Die Atemschutzgeräte sind auf einem ausfahrbaren Drehschemel montiert und können somit direkt am Fahrzeug vom Geräteträger geschultert werden. Weiters sind auf einer Haspels 60 lfm. Form- Hochdruckschlauch fix montiert. Das Fahrzeug ist weiters mit



Aluminium Rollos, einem fix montierten Monitor der sich um 360 Grad drehen läßt, ausschwenkbare Alu Steckleitern und einer Lautsprecheranlage ausgerüstet. Die ausschwenkbaren Leitern bilden ein Sicherheitsgelenk für denjenigen der den Monitor bedient. Mit der Anschaffung dieses modernen Tanklöschfahrzeuges trat aber ein neues Problem an die Gemeindeverwaltung heran. Dieses Fahrzeug hat in keiner der drei bestehenden Feuerwehrgaragen im Gerätehaus platz. Aus diesem Grund wurde bei den öffentlichen WC-Anlagen mit dem Bau einer neuen Garage begonnen. Auf Wunsch der Feuerwehr wurde das dort angebaute Telefonhäuschen abgerissen und die Einfahrt verbreitert.



In dieser Garage die jetzt fertiggestellt wurde und großzügig gestaltet wurde wird das neue Fahrzeug genügend Platz finden und auch der neue Schaummittelanhängen wird dort eingestelt werden. Jetzt kann man nur mehr wünschen und hoffen, daß die Männer der Jenbacher Wehr ihre Ausrüstung nur für Übungszwecke brauchen werden.

Hier wollen wir noch einen Wunsch der Jenbacher Feuerwehr und der Gemeindeverwaltung abdrucken. Die Besucher der Platzkonzerte und auch die Besucher der kath. Kirche werden gebeten mit ihren Fahrzeugen nicht die Ein- bzw. Ausfahrten der Feuerwehr zu verstellen, da der Parkplatz im Schulhof wohl groß genug sein müßte. In einem Ernstfall würde eine verstellte Ausfahrt sicherlich nicht wieder gutzumachendes zur Folge haben.

#### BELADEPLAN TLF 2000

##### FAHRZEUGRAUM:

- 2 Warndreiecke
- 1 Signaltaschenlampe
- 1 Handfeuerlöscher für KFZ-Brände
- 1 Tasche an der rechten Tür mit Fahrzeugpapieren
- 2 Radkeile
- 1 Verbandkasten
- 1 Löschdecke

##### NACH BEDARF:

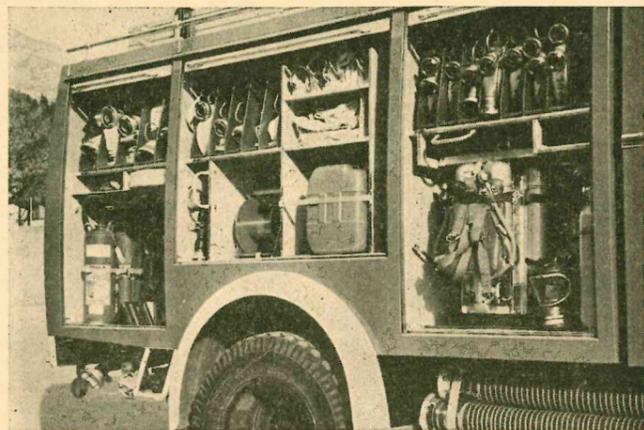
- 1 Handmikrophon für den Lautsprecher

##### MANNSCHAFTSRAUM:

- 4 Signaltaschenlampen

##### RAUM 1:

- 1 Zumischer Z 4



- 1 Schaumstrahlrohr Größe 4 (a. d. Türe)
- 2 Schaummittelbehälter je 20 l
- 1 Krampen
- 2 Flachschaufeln
- 2 Stickschaufeln
- 2 Brecheisen
- 1 Verbandkasten, groß
- 1 Waldhacke
- 1 Besen

##### RAUM 2:

- 3 Vollsichtmasken (a. d. Türe)
- 3 Sauerstoffgeräte
- 6 Reserve-Preßluftflaschen
- 1 Garn. Ersatzteile — für Atemschutz
- 1 Türöffner
- 8 HD-Druckschläuche mit Schlauchträger
- 1 Kabeltrommel 25 plus 2 m

##### RAUM 3:

- 5 B-Druckschläuche mit Schlauchträger
- 5 C-Druckschläuche mit Schlauchträger
- 1 B-Strahlrohr
- 3 C-Strahlrohre (davon 2 Mehrzweckstrahlrohre)

## Josefine v. Pichler 100 Jahre



Bezirkshauptmann Dr. Weissgatterer und Bürgermeister Mühlbacher als Gratulanten bei der 100 Jahre-Geburtstagsfeier von Josefine v. Pichler.

Das Leben von Exz. Josefine v. Pichlers, die dieser Tage in Jenbach ihren 100. Geburtstag feierte, stellt eine seltene Verwobenheit mit der Zeitgeschichte dieses verflossenen Säkulums unseres Landes dar.

Ihr Vater war der damals hochgeschätzte Advokat Dr. Andreas Fetz aus dem Bregenzerwalde, Reichsratsmitglied und Bürgermeister von Bregenz, ihre Mutter die Tochter des in Kaltern früh verstorbenen Landrichters Sebastian Stoeckl aus dem mit mehreren Wappenbriefen bedachten Tiroler Geschlechts der „Pfleger zu Landeck“.

Nach ihrer Jugendzeit vermählte sich Josefine Fetz mit dem Hauptmann im Generalstabe Cletus Pichler, der sich später als Generalstabschef des Erzherzogs Eugen und nach Ausbruch des Krieges gegen Italien 1915 als

Feldmarschalleutnant und Generalstabschef der Landesverteidigung ausschlaggebende Verdienste um die Verteidigung der Grenzen Tirols erworben hat.

Der ungemein glücklichen Ehe der Jubilarin entsprangen zwei Kinder: der Sohn, Dipl.-Ing. Dr. h. c. Herbert Pichler, Generaldirektor der Jenbacher Werke, und die Tochter, Kinderärztin Dr. med. Hilde Reisch, Innsbruck.

Auf solche Weise versinnbildlicht „die kleine Exzellenz“ das hervorragende Schaffen dreier Generationen, zwar in verschiedenen Berufen, aber stets verdienstvoll für das Wohl der tirolischen Heimat.

Seit 1945 verbringt Exz. Josefine v. Pichler in Jenbach ihren Lebensabend, bei der Bevölkerung wegen ihres freundlichen Wesens äußerst beliebt.

*Sterbende Natur, Herbst,  
unliebster Monat November,  
unsere Schritte gehen auf den  
Friedhof und unsere Gedanken  
zu unseren lieben Verstorbenen*

## LIEBE PFARRGEMEINDE

Daß das fromme Gedenken unserer Toten gepflegt werde, möge uns in diesem Monat begleiten. Allerseelen zeigt uns das wunderbare Walten der göttlichen Liebe: daß wir brüderlich und schwesterlich helfen können allen, die noch im Läuterungsaufstieg zu Gott sich befinden. Das war die Fürbitte des hl. Völkerapostels Paulus für den dahingegangenen Onesiphorus, daß der Herr ihm geben möge Barmherzigkeit vorm Herrn. Das war auch die ausdrückliche Lehre des heiligen Märtyrerbischofs Cyprian von Karthago. Der Nichtkatholik Höfling gesteht: Das Gebet für die Toten war zur Zeit Tertullians in der Kirche allgemein verbreitet als das natürliche Ergebnis eines festen Glaubens an die große Kraft gläubiger Fürbitte. Das beweisen auch zahlreich erhaltene Inschriften, sinnbildliche Gemälde, uralte Bitten in der Liturgie und andere Gebetsformeln. So lesen wir in den Katakomben: Der Friede sei mit dir in Gott. „Das ewige Licht leucht dir in Christus“. Das war auch die mitleidvolle Absicht des hl. Abtes Odilo von Cluny, als er gegen Ende des ersten Jahrtausends ALLERSEELEN als Gedenktag in das klösterliche Kirchenjahr einführte. Ein Brauch, den die ganze Kirche später bereitwillig übernahm. Das Wort der Schrift sagt uns: Für jeden Lebenden besitze eine liebe Gabe und den Verstorbenen verweigere nicht die Liebe. So liegt für uns ein starker Trost und eine tiefe Beruhigung in dem Gedanken: Meine Verbindung mit dem Verstorbenen hört am Grabeshügel des Gottesackers nicht auf. Ich kann hinübergreifen in das geheimnisvolle Land, wo sie vielleicht noch heimwehkrank leiden und warten. Ich kann trösten und lindern.

Euer dankbarer Dekan JOSEF PATSCHEIDER

davon 72 als Farbtafeln, 52 als Schwarzweißtafeln. Die übrigen Abbildungen befinden sich im Text. Die Auswahl der Bilder wurde nach künstlerischen, topografischen und historischen Gesichtspunkten getroffen. Dabei kommen alle Städte Tirols, alle Talschaften zum Zuge. Daß die drei Landesteile Nord-, Ost- und Südtirol berücksichtigt werden, ist geradezu selbstverständlich.

Auf eine Einleitung, die den Leser mit den geographischen und historischen Grundlagen des Landes vertraut macht, folgt die glänzend geschriebene Abhandlung über die Entwicklung der Landschaftsmalerei in Tirol. — Schon bei Künstlern der Maximilianzeit ist zu bemerken, daß eine reale Darstellung der Landschaft angestrebt wurde. Nach flämischen Landschaftmalern und Stechern setzt Matthäus Merian im 17. Jahrhundert einen Höhepunkt mit seinem berühmten vielbändigen Werk von Städteansichten. Seit 1770 wurde die Naturlandschaft völlig neu gesehen, ja, gleichsam erst entdeckt. Die Zunahme des Ansichten-Materials im 19. Jahrhundert hängt mit dem steigenden Interesse an Tirol überhaupt zusammen. Denn durch den Freiheitskampf gegen Napoleon waren die Tiroler in ganz Europa bekannt geworden. Die „Heldenzeit“ Tirols setzte letztlich auch den Beginn des Tourismus in unserem Land. Wertvoll ist der umfangreiche Katalog mit Erläuterungen, Interpretationen, genauen Datierungen, wissenschaftlicher Literatur und noch weiteren 67 Abbildungen. Eine Übersichtskarte von Tirol, verschiedene Verzeichnisse und ein ausführliches Register vervollständigen den Band, der also nicht ein bloßes „Bilderbuch“ darstellt, sondern ein repräsentatives Werk, das die landschaftliche und kulturgeschichtliche Besonderheit Tirols nördlich und südlich des Brenners anhand einer gediegenen Auswahl von alten, reizvollen Ansichten und fundierten, instruktiven Abhandlungen zur Geschichte, Geographie und Kulturgeschichte Tirols vorstellt und somit als ein noch nie dagewesenes Tirolensium gelten kann.

Verlässliche  
**BUROKRAFT**  
zum baldmöglichsten Eintritt  
zu besten Bedingungen gesucht.  
Zahlung nach Übereinkunft

Anfragen an **Fa. Josef Haag**  
Schlitters, Telefon 0 52 88 / 28 11

### Jenbacher Stimme

Herausgeber, Eigentümer, Verleger und für den Inhalt verantwortlich: Franz Mauracher, Jenbach, Tratzbergstraße 8  
Redaktion und Verwaltung: Jenbach, Tratzbergstraße 8, Telefon 2662  
Druck: Rotan-Druck Mauracher, Jenbach  
Einzelpreis der Zeitung S 3.—  
Jahresabonnement S 36.— incl. 8% Mwst.

Fortsetzung von Seit 2

- 2 Elektro-Strahlrohre
- 1 Unterflurhydrantenstandrohr mit Schluß.
- 1 Verteilungsstück B-CBC
- 4 ABC-Kupplungsschlüssel
- 1 Übergangsstück A-B
- 4 Übergangsstücke B-C
- 1 A-Saugkopf
- 1 Schutzkorb
- 1 Sammelstück 2 B-A
- 4 Schlauchhalter (Schlauchhalteleinen)
- 1 Ventilleine
- 1 Halteleine
- 4 Schnürleinen
- 1 Arbeitsleine
- 2 Hitzeschutzhauben
- 2 Paar Hitzeschutzhandschuhe
- 1 Bergungstuch
- 1 Wasserstrahlpumpe

RAUM 4:

- 1 Stativ für Scheinwerfer (a. d. Türe)

- 1 D-Saugschlauch
- 1 Wagenheber (Öldruck 10 t) oder
- 2 Hartholzunterlagen 300 x 300 x 100 mm
- 1 Hitzeschutzhaube
- 1 Paar Hitzeschutzhandschuhe
- 1 Kurbel für Schnellangriffshaspel
- 2 Schaummittelbehälter

RAUM 5:

- Schnellangriffshaspel mit 40 m formbest. HD-Schlauch
- Einbaupumpe
- 1 HD-Strahlrohr

TRITTBRETT:

- li.: 3 Saugschläuche 1,6 m lang
- re.: 2 Saugschläuche 1,6 m lang
- 2 Feuerhaken

DACHFLÄCHE:

- 4 Steckleiternteile
- 2 Schlauchbrücken (2-teilig)
- 1 Arbeitscheinwerfer 250 mm Durchm.

# 100 Jahre Tiroler Feuerwehrverband

**Festtage der Tradition und des Fortschrittes**

1872 wurde in Lienz der Tiroler Feuerwehrverband gegründet; 1873 fand in Innsbruck der erste „Gautag der Feuerwehren Deutschtirols“ statt. Wenn anlässlich der Jahrhundertfeier des Landesfeuerwehrverbandes Tirol am 27. und 28. Oktober dreitausend Männer aus Nord- und Südtirol im braunen Ehrenkleid unserer Feuerwehren mit rund 150 Fahnen, etwa 300 Fahrzeugen und modernen Spezialeinheiten, z. B. für Atemschutz, Strahlenschutz und Funkwesen, am Sonntag durch Innsbruck marschiert sind, so wird dies eines der schönsten und glaubwürdigsten Bekenntnisse Tirols zu seiner Tradition, die sich ja nicht in erster Linie in festlichen Veranstaltungen äußert, sondern im Alltag des Tiroler Volkes bewiesen wird. Kaiser Maximilian gab dem Lande das Landlibell als Grundlage der Verteidigungs- und Außenpolitik Tirols für vier Jahrhunderte. Was am Landlibell zumeist übersehen wird, ist die Tatsache, daß diese Verfassung des Tiroler Volkes auch die Nachbarhilfe, das Feuerwehrwesen und den Katastrophenschutz zur Verpflichtung des freien Tirolers erhob. Tirols Feuerwehren reichen daher in ihrer Organisation und rechtlichen Grundlage, vor allem aber dem Geiste nach bis in die Tage Maximilians, ja bis in die Zeiten der Herzogin Margarethe Maultasch, die Brandordnungen erließ, zurück.

Über diesen ideellen und kulturgeschichtlichen Hintergrund des abgehaltenen Festes, in dem sich die Einheit des Tiro-

ler Volkes über alle politischen Grenzen hinweg, aber auch die größere Gemeinschaft der Arbeitsgemeinschaft der Alpenländer manifestieren wird, berichteten auf einer Pressekonferenz im Innsbrucker Landhaus der Tiroler Landesfeuerwehrkommandant Bürgermeister Komm. Rat Glas, Landesfeuerwehriinspektor Dipl.-Ing. Bair, und Brandrat Neumayer aus Kufstein, der die Tiroler Presse mit einer kostbaren Festgabe überraschte. Der Kufsteiner Kaufmann, der einer sowohl feuerwehrbegeisterten als auch schriftgewandten und heimatbezogenen Familie entstammt, redigierte nämlich eine Festschrift „Ein Jahrhundert Tiroler Feuerwehren“, welche durch die Qualität den Rahmen zu runden Festen üblichen Publikationen weit sprengt. Es handelt sich um einen echten und notwendigen Beitrag zur Kulturgeschichte Tirols, wobei die im Tiroler Feuerwehrwesen stets geübte, aber niemals deklarierte Selbstverständlichkeit der geistigen und menschlichen Einheit des Landes besonders bewegt. Das Südtiroler Feuerwehrwesen bis zur Gegenwart wird in dieser Schrift völlig gleichrangig mit den Verhältnissen in Nord- und Osttirol dargestellt. Als Beweis für die hohen Qualitäten dieses Buches als umfassende Information in Bild und Wort über ein wichtiges Stück der Tiroler Gesellschaftsgeschichte seien die Seiten 63 bis 65 aufgeblättert. Auf diesen Bildern ist zu Beginn eine Feuerlöschspritze aus dem Jahre 1804, bewahrt in der landesfürstlichen Burg Meran, zu sehen. Der Bilderreigen, in dem der gerätetechnische Fortschritt bis zur Jahrhundertwende dargestellt wird, schließt mit einer Aussage,

die neben dem dokumentarischen Wert auch den Wunsch der Tiroler Feuerwehren nach bestem Gerät ausspricht: mit einem Foto vom Einsatz des „Wasserbombers“ der eidgenössischen Luftwaffe beim grossen Waldbrand am Hechenberg im Frühjahr 1972. Die Pressekonferenz des Landesfeuerwehrkommandos bot nicht nur eine Vorschau auf die großen Festtage am 27. und 28. Oktober, sondern auch reichhaltige Information über Probleme und Bedeutung der Tiroler Feuerwehren heute. Nächstes Ziel des Landesverbandes ist

*Gazelle  
immer einen Sprung  
voraus!*

ein Erweiterungsbau bei der Landesfeuerweherschule in der Reichenau in Innsbruck, die längst den Erfordernissen nicht mehr genügt. Denn die Schulung wird immer intensiver, und die hauptsächlichen Probleme, mit denen es die Tiroler Feuerwehren heute zu tun haben, erfordern modernste Anlagen und Räume zur Vorbereitung. Man sieht nämlich immer noch die Feuerbekämpfung als Haupttätigkeit unserer Feuerwehren an. In Wirklichkeit überwiegen technische Einsätze — z. B. die Beseitigung von ausgelaufenem Öl — und Katastrophendienst zu zwei Dritteln klassische Tätigkeit der „Jäger vom roten Hahn“.

## Tirol in alten Ansichten

Schon lange erwartet wurde das Erscheinen des monumentalen Buches „Tirol in alten Ansichten“ im Residenz-Verlag (Salzburg). Als Herausgeber zeichnet das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, der Verfasser ist der Direktor des Museums, Dr. Erich Egg. Vor wenigen Tagen konnte die Überreichung des ersten Exemplares an Landeshauptmannstellvertreter Prof. Dr. Fritz Prior erfolgen. Die Feier wurde im Innsbrucker Zeughaus abgehalten. Der Verfasser sprach über die Bearbeitung des umfangreichen Stoffes und die Schwierigkeiten der Bildauswahl. Über bereits bekannten Ansichten, wie z. B. die Dürer-Ansicht von Innsbruck, wurden vielfach gerade solche herausgezogen, deren Wert besonders im topografischen und historischen Bereich zu suchen ist. — Aufschlußreich waren die Ausführungen des Verlagsleiters Wolfgang Schaffler. Der Gesamtaufwand an der Herstellung des Buches betrug 2 Millionen, was berechtigterweise etwas Besonderes erwarten läßt. Zum Beispiel erreichen die Farbproduktionen tatsächlich Spitzenqualität, da sie

— mit wenigen Ausnahmen — von den Originalen direkt abgenommen wurden. Die Arbeiten an diesem Werk, der Band IV in der Reihe „Österreich in alten Ansichten“, wurde im Juli 1971 begonnen. Unter den bereits erschienenen Bänden befinden sich Wien und Salzburg-Stadt. Im kommenden Jahr werden Niederösterreich und Steiermark herausgebracht werden. Die Höhe der 1. Auflage des Tirol-Bandes beträgt 4000 Stück. Auf Wunsch des Tiroler Buchhandels wurde der Subskriptionspreis bis Ende November verlängert. Landeshauptmannstellvertreter Prof. Dr. Pior dankte dem Verlag für seine Initiative und betonte, daß eine Lücke im Tiroler Schrifttum endlich geschlossen sei. Der zeitliche Rahmen des Buches spannt sich von ältesten bekannten Tirol-Ansichten vom Ende des 15. Jahrhunderts bis in die Zeit um 1860, wo der topografische Wert von Handzeichnung, Aquarell, Radierung usw. durch die neuaufgekommene Fotografie ins Wanken geriet. — Insgesamt enthält das Buch 191 Bildwiedergaben,

# 4000 km auf der Achs

Im Anschluß an die anstrengende Sommersaison wurde die Trachtengruppe Jenbach noch dreimal ins Ausland berufen. Keine leichte Aufgabe, wenn man bedenkt daß sich dies alles binnen 3 Wochen abspielen mußte.

Als erstes Reiseziel war Feudingen an der Reihe. Der dortige Turnverein feierte sein 65-jähriges Bestehen. Dies war auch der Grund, warum die Trachtengruppe Jenbach dort am 29. und 30. September zwei Trachtenabende gestalten mußte. Feudingen selbst ist ein Ort mit 3.000 Einwohner und liegt im Sauerland, 700 km von Jenbach entfernt. Was uns dort am besten gefallen hat, war die zweimal ausverkaufte Volkshalle, mit einem Fassungsvermögen von 1000 Personen, ein sehr aufmerksames und dankbares Publikum, sowie eine herrliche dekorierte Bühne. Ein 64-jähriger Maurer hat auf einer dreiteiligen Sperrholzkulisse, mit Pastellfarben, Pertisau im Frühling dorthin gezaubert. Das ist ihm so effektiv gelungen, daß man das Gefühl hatte, der Tiroler Abend findet auf dem Achensee statt. Aber auch der Veranstalter konnte seine Freude haben. Von dem Bier, welches für die beiden Tage gedacht war, blieb am Samstag lediglich nur ein Faß. Selbst die Küche wurde buchstäblich leergegessen.

Da für die zweite Veranstaltung in Feudingen selbst zu wenig Fleisch aufzutreiben war, blieb den Turnern nichts anderes übrig, als vom Nachbarort für Nachschub zu sorgen. Wie man uns versicherte, war noch nie so ein großer Konsum in der Volkshalle, obwohl vor uns schon die Egerländer, Oberkrainer und Donauschwaben gastierten. Nebenbei haben wir es auch in diesem Riesenwirbel nicht versäumt, mit Prospekten, welche uns der Fremdenverkehrsverband Jenbach mitgegeben hat, für den Urlaub in Jenbach zu werben. Am Sonntag nachmittag erlebten wir einen Festzug, an dem sich 17 Musikkapellen, bzw. Spielmannszüge beteiligten. Diese konzertierten dann anschließend in der Halle. Zur Auflockerung des Programms, sah man Einlagen der Turner an verschiedenen Geräten, und als Höhepunkt eine Gymnastikgruppe aus Siegen, welche ihr Können mit Musikbegleitung auf der Bühne zeigte. Gleich darauf vollzog sich dann unser zweiter Auftritt. Am Schluß der Veranstaltung bedankte sich der Präsident

## Rotspitzabfahrt vom Rofan verbessert — Kostenaufwand 5,3 Millionen Schilling

In Zusammenarbeit mit dem Fremdenverkehrsverband Maurach-Eben und der Rofanseilbahn AG. hat die Gemeinde Eben am Achensee für die Verbesserung und Neugestaltung der Rotspitzabfahrt vom Rofan 5,3 Millionen Schilling aufgewendet.

Gerade die letzten Jahre haben gezeigt, daß mit dem bisherigen Zustand der Schifahrten vom Rofan keine Verbesserung des Winterfremdenverkehrs erfolgen kann. So haben sich nun die Gemeinde, der Fremdenverkehrsverband und die Rofan-

des Turnvereines für unser gelungenes Auftreten, und überreichte jedem einzelnen, einen Tonkrug, mit dem eingebrannten Wappen von Feudingen.

Vor der Heimreise wurden wir noch um 1/2 Uhr nachts in eine Möbelfabrik eingewiesen. Bei ein paar Flaschen Spätzle überreichte u. d. Hausherr, miteinbezogen auch unsere beiden Fahrer, Franz Rungger und Herbert Osterrieder, je einen, in Karton verpackten Badeschrank. Mit ein paar netten Worten brachte dieser noble Fabrikant zum Ausdruck, daß wir Feudingen nur in bester Erinnerung verlassen mögen, und bei nächster Gelegenheit wiederum mit soviel Erfolg hierher kommen sollen. Darauf kann er sich auch wirklich verlassen, denn so viel Gastfreundschaft wie in Feudingen, ist uns auf all unseren vielen Fahrten noch nie untergekommen. Über Einladung des F. V. V. Maurach a. A. ging die zweite Fahrt nach Nußdorf, 20 km nördlich von Stuttgart. Dieser Ort ist uns schon von früher her bekannt und ganz besonders die Familie Schiller, welche die Gruppe immer in ihrer Villa begrüßt, und am nächsten Tag wieder verabschiedet. Dabei wird natürlich alles angeboten, was die Kehle für den Magen begehrt.

In der überfüllten Turnhalle wurde auch dieser Tiroler Abend ein glatter Erfolg, und die Gruppe konnte dafür reichen Beifall ernten. Joschi Kirchmair vom „Mauracher Löchl“, zugleich auch Reiseleiter, rührte dazu auch kräftig die Werbetrommel, was ihm auch voll und ganz gelang. Dabei waren ihm unsere Diandln behilflich, indem sie Prospekte von unserem schönen Nachbarort verteilten. Am sonnigen Frührschoppenkonzert war auch ein höherer Regierungsbeamter vom Stadtkreis Stuttgart anwesend, welcher die Gruppe für nächstes Jahr zu einem Auftritt in der Stadthalle einlud. Man kann gespannt sein, ob es auch Wirklichkeit wird. Nach einer fröhlichen Weinkost in Besingheim am Neckar gings dann wieder heimwärts.

Schon eine Woche später stand die Hollandfahrt auf dem Programm. Der Karnevalsverein „D'n Dreumel“, zu Deutsch „Der Weberkamm“ in Horst, feierte heuer sein elfjähriges Bestehen. Dieses kleine Jubiläum wurde auch dementsprechend gefeiert. Dazu hatten sie auch die Jenbacher Trachtengruppe in das saubere

seilbahn AG zu einer Pisten-Arge zusammengeschlossen.

In enger Zusammenarbeit mit der Tiroler Landesregierung, der Bezirksforstinspektion Schwaz und den Waldbesitzern wurde im Herbst vergangenen Jahres die bestmögliche Trassenführung gewählt und die notwendigen Grundstücke im Ausmaß von 146.775 Quadratmeter angekauft.

Mit den Bauarbeiten wurde im Frühjahr 1973 begonnen und durch einen Großeinsatz an Erdmaschinen konnten diese Ar-

Städtchen Horst eingeladen. Für den Großteil von uns war das der erste Auftritt in Holland, und daher auch die Begeisterung doppelt so groß. Daß die beiden Tiroler Abende zur vollsten Zufriedenheit der tausendköpfigen Zuhörer abgewickelt wurden, sei nur am Rande vermerkt, jedoch ein besonderes Lob holten sich die unermüdlichen Diandln und Buam, bei einem halbstündigen Nonstop-Programm im „Altenheim“ von Horst. Trotz aller Strapazen und Umstände, sind wir gerne dorthingegangen und dieser kleine Seitensprung wurde uns auch hoch angerechnet. Wenn man schon einmal in Holland ist, so haben wir auch nicht vergessen, für unsere Heimat Reklame zu machen, und versucht, mit geeignetem Werbematerial möglichst viele Horster für einen Urlaub in Jenbach zu gewinnen.

Auf Grund dieser gelungenen Veranstaltung, hat es sich nun der Karnevalsverein Horst in den Kopf gesetzt, am Unsinnigen Donnerstag Jenbach einen Kurzbesuch abzustatten, was man natürlich als einen Höhepunkt des Jenbacher Faschings bezeichnen könnte. Hoffentlich macht nicht die „Ölkrise“ einen Strich durch dieses Vorhaben.

Zum Abschied und als Dank erhielt noch jedes Mitglied der Gruppe eine Kugel Edamer, und was könnte es anders sein, ein Paar angemessene Holzschuhe. Das Ende der Geschichte! Holland war wirklich eine Reise wert.

Allen jenen, die durch ihr tadelloses Mitwirken und Verhalten dazu beigetragen haben, den Ruf unseres Vereines, sowie der Gemeinde Jenbach zu heben und zu fördern, sei an dieser Stelle herzlichst gedankt. Dieser Dank gilt im besondern:

der Tanzkapelle „Bergkristall“ aus Bruck am Ziller,  
dem „Berglandquartett“ aus Jenbach, den „Jenbacher Buam“,  
der Trachtengruppe Jenbach,  
den Jodlern Maria Lörgetbohrer und P. Lachner.

Ein besonderes Lob gilt unseren braven und umsichtigen Busfahrern, Herrn Franz Rungger und Herrn Herbert Osterrieder von der Achenseebahn A.G., sowie Herrn Martin Albrecht jun. aus Pertisau, die diese 4.000 km unfallfrei und ohne jeden Zwischenfall zur vollsten Zufriedenheit der Reisetilnehmer heruntergespult haben. Vielen, vielen Dank.

E. W.

beiten einschließlich der Begrünung vor dem ersten Schneefall abgeschlossen werden. Durch Änderung der Hangneigung soll in Hinkunft den Schifahrern eine schneesichere Abfahrtsstrecke in einer Breite von 50 bis 70 und in einer Länge von ca. 2 km zur Verfügung stehen. In einem Gutachten von Hofrat Prof. Friedl Wolfgang wird bescheinigt, daß die fertiggestellte Piste zu den großzügigsten und besten Schiabfahrten Österreichs zählt.

Ausführlicher Bericht Seite 8

# Volksbühne Jenbach gastiert in Deutschland

Die heurige Wiesinger Sommersaison brachte der Volksbühne Jenbach noch nie erreichte Zuschauerzahlen. Bei den 11 Vorstellungen, bei denen „Der Kreissenfang“ („Der Jagdfrevler“) und „Treibjagd in die Ehe“ abwechselnd gegeben wurde, konnte ein Durchschnitt von 107,6 Zuschauern erzielt werden. Der deutsche Sommergast Willi Bulheller, der schon im Vorjahr „Tonele aus Dreizehnlinden“ gesehen hatte, war von den Darbietungen der Volksbühne so beeindruckt, daß er sie einlud, in seiner Heimat, das ist Aidhausen in Unterfranken in der Nähe von Schweinfurt, ein Gastspiel zu geben. Er ist der Obmann der dortigen Kolpingfamilie, die das Ganze arrangierte. Die Sache wurde perfekt und die Volksbühne rollte mit 2 PKWs los — 8 Spieler und 1 Souffleur. Aber da gab es schon die erste Havarie: am Rendez-vous-Platz Felseck war der Souffleur Erich Luchner um 8.30 Uhr nicht vorhanden. Man fuhr zu seiner Behausung, wo seine Mutter die Auskunft erteilte, ihr Sohn sei am Vorabend nach Innsbruck



gefahren und noch nicht zurückgekehrt. Also blieb der Volksbühne nichts anderes übrig, als ohne Souffleur abzurollen. Mit gemischten Gefühlen wurde die Fahrt über den Achenpaß, wo am Straßenrand noch Schnee lag, angetreten. Bis der Konvoi durch Autobahnstau und unzählige Abzweigungen nach Absolvierung von 411 km endlich in Aidhausen anlangte, war es ca. 16 Uhr geworden. Nach einer von Willi Bulheller rasch kredenzten Begrüßungsjause wurde die eben fertig gestellte Festhalle besichtigt. Allenthalben wurde noch geklopft und gehämmert, elektrische Leitungen gelegt usw. Die schöne, große Bühne wurde unter die Lupe genommen und über alles gesprochen, was noch benötigt wurde. Dann wurden die 8 Spieler in ihre Privatquartiere bei der Kolpingfamilie eingewiesen. Große Bestürzung, weil 1 Mann fehlt (der Souffleur). Man wollte keinem das Leid antun, keinen Tiroler bewirten zu können. Beinahe hätte ein Ehepaar getrennt werden müssen, aber schließlich konnte doch noch eine Einigung erzielt werden, welcher Franke ohne Tiroler bleiben sollte. Willi Bulheller lud die ganze Volksbühne zum Nachtmahl ein, einige kamen aber schon angegessen ins „Führerhauptquartier“.

Am nächsten Vormittag wurde die Bühne auf Hochglanz gebracht und alles zu Installierende installiert. Die für den Nachtmittag angesetzte Generalprobe wurde auf Bitten der Veranstalter für die Kinder freigegeben. So kamen ca. 120 jugendliche Zuschauer auch zu ihrer Gaudi. Am Abend lief es wie am Schnürchen. 450 Franken aus der ganzen Umgebung (Aidhausen selbst hat kaum 700 Einwohner) zerkugelten sich beim „Kreissenfang“ vor Lachen und spendeten wiederholt Szenenapplaus. Mit dem Spiel der Jenbacher war die neue

Festhalle eigentlich ihrer Bestimmung übergeben worden.

Am Sonntag Vormittag wurde mit 3 von Einheimischen gelenkten PKWs ein Ausflug an die nur 18 km entfernte DDR-Grenze unternommen. Die Straße verläuft dort direkt an der Zonengrenze. Der dreifache Stacheldraht — der nächstliegende weit, die anderen engmaschig — mit den dazwischen liegenden Mienenfeldern vermittelt einen ausgesprochenen gemütlichen, friedlichen Eindruck. „Jedes Auto, das dort hält, wird sofort fotografiert“, versicherten uns die Gastgeber. Wer öfters dort aufkreuzt, wird per Lautsprecher gefragt was er an der Grenze wolle. Wer in den Straßengraben steigt, läuft Gefahr, eventuell eine verpaßt zu bekommen. Um einen Masten in der DDR standen 3 Vopos und beobachteten unser verdächtiges Tun mit Argwohn per Fernstecher. Nach diesem Ausflug über die im herrlichsten Herbstlaub prangenden fränkischen Hügelketten nahmen wir unser Abschiedsmahl ein. Die Gastfreundschaft der Franken, dieses ausgesprochen netten, umgänglichen Menschen-schlages war derart überwältigend, daß die deutsche Sprache nicht ausreicht sie zu beschreiben. Ich glaube, wenn einer einen Gusto auf ein Känguruh-Schnitzel gehabt hätte, sie hätten ihm auch dieses hergezaubert.

Bei der Heimfahrt verlor der vordere PKW auf der Münchner Umfahrungsstraße den hinteren, der aufgetankt werden mußte. Dieser wurde über Kufstein in die Heimat gelenkt, wo er 5 Minuten vor dem ersten Wagen einlangte, der über den Achenpaß gesteuert wurde. Mit dem Warten gingen 20 Minuten verloren.

## Chorkonzert in Schwaz und Jenbach

Der Männergesangverein Jenbach veranstaltete gemeinsam mit der Liedertafel Fruntspreg an 2 aufeinander folgenden Tagen Chorkonzerte im Kolpingsaal in Schwaz und im Jenbacher Werkssaal mit demselben Programm, wobei nur die Reihenfolge der Nummern untereinander etwas verschoben wurde. Die Auswahl der Stücke war geschmackvoll und geschickt arrangiert worden. Im I. Teil standen herrliche Volkslieder verschiedenster Nationen von Amerika bis Rußland auf dem Programm, während nach der Pause Operette und Musical herrschten. Bei den Schwazern unter Herbert Förg waren die Damen das tragende Element — was Wunder, daß ihnen das Lyrische besonders lag. Ausgezeichnet gelangen ihnen das serbische Tanzlied Schivkova Tascha und

das slovakische Volkslied Urem urem. Im II. Teil begeisterten besonders die 4 Lieder aus „Oklahoma“ von Richard Rodgers das Publikum, vor allem das „Kutscherlied“ und „Dorfanz auf der Tenne“. Ob es aber unbedingt notwendig war, die leider unsterbliche „Lilly Marlen“ unseligen Angedenks wieder aufs Tapet zu bringen, bleibe dahingestellt.

Der MGV Jenbach unter Dr. Franz Winkler trat allein erst nach der Pause in Erscheinung, konnte aber durch das ausgezeichnete nuancierte Studentenliederpotpourri und das Wolgalied aus dem „Zarewitsch“ — hier schoß der Tenor Alfred Kompljor den Vogel ab — Begeisterungstürme entfesseln. Die Jenbacher, seit der Aera Dr. Winkler im dynamischen Vortrag besonders stark, konnten auch mit dem ver-

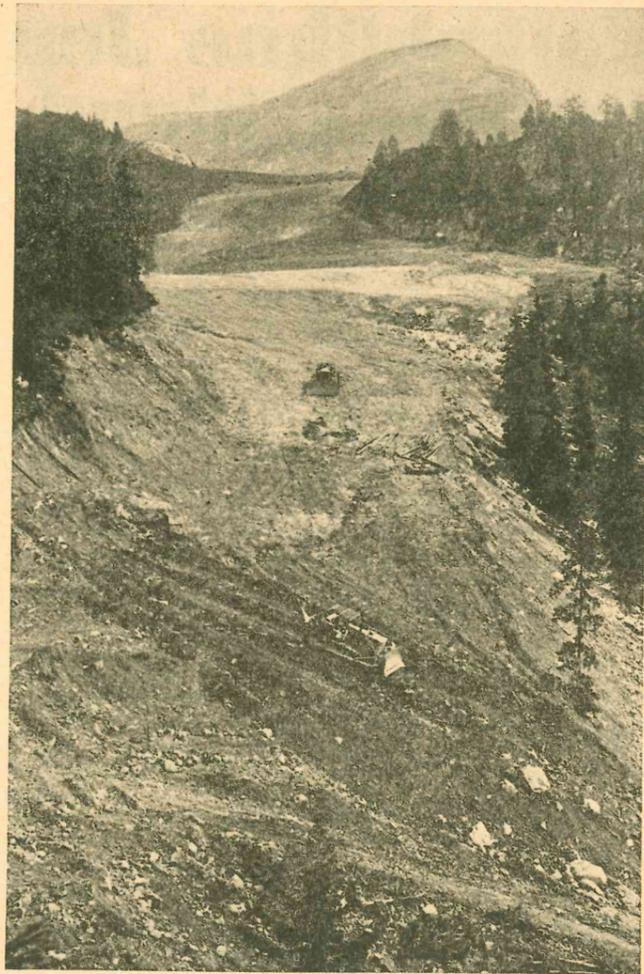
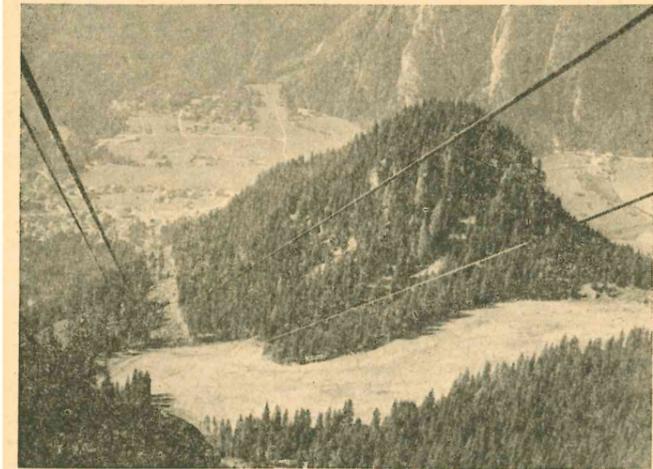
hältnismäßig kleinen noch verbliebenen Häuflein ihre Qualitäten unter Beweis stellen.

Außerordentlich wirksam waren die von beiden Chören unter Dr. Winkler gemeinsam dargebotenen Stücke. Hervorragend gelangen die 5 russischen Lieder vor allem „Kosakenpatrouille“, „Kalinka“ und das „Lied der Wolgaschlepper“.

Als einfühlsamer Klavierbegleiter erwies sich Peter Abbrederis. Dir. Stanis Moser sprach in Jenbach erläuternde Worte zum musikalischen Geschehen. Es war eine sehr vernünftige und produktive Idee, die beiden Chöre, die allein nicht allzu stark sind — bei den Schwazern betrifft dies nur die Männer — gemeinsam singen zu lassen. Der künstlerische Erfolg erwies die Richtigkeit.

# Neue Rotspitzabfahrt im Rofan

Blick von der Rofanseilbahn-Bergstation in Richtung Häuserer Kopf — Maurach



Um dem Schisport im Rofan- und Achenseegebiet neue Impulse zu geben, wurde die von der Rofanseilbahn bzw. dem Sessellift-Mauritz erschlossene „Rotspitzabfahrt“ in Maurach im heurigen Sommer neu ausgebaut.

Die Trassenführung ist der bisherigen Schiabfahrt ähnlich. Wo sich jedoch noch im vergangenen Winter die Schifahrer auf hohlwegartigen und schmalen Waldschneisen, welche schon bei mäßiger Frequenzierung so manchen Stein zutage treten ließen, herunterquälten, da ist jetzt eine sehr breite, großzügig angelegte Schipiste entstanden.

Die Trasse führt zuerst von der Bergstation des Sesselliftes Mauritz (1825) oder im Anschluß an den Gschöllhang (welcher durch den Rofan-Schlepplift erschlossen wird) ca. 600 m in etwa westlicher Richtung, wobei dieser erste Hang bis zu einer Breite von ca. 120 Meter ausgebaut wurde und ein ausgezeichnetes, schneesicheres Übungsgelände darstellt. Früher mußte sich der Schiläufer auf diesem Teilstück mit einem teilweise sehr schmalen Schiweg begnügen.

Die anschließende Einfahrt in den „Steilhang“, welche früher einen sehr engen Übergang von Schiweg in eine Schrägfahrt darstellte, wurde sehr vorteilhaft angelegt, sodaß sich eine große Auslaufstrecke gebildet hat, wo der schwächere Schifahrer vor der Weiterfahrt leicht stehen bleiben und sich erholen kann.

Der Steilhang — 80 bis 90 m breit — führt ca. 500 m zuerst in südöstlicher dann in südwestlicher Richtung hinunter bis zum

Häuserer Kopf. Das Problem aus diesem Teilstück bestand darin, die Querneigung des Hanges so auszubilden, daß die Mittagssonneneinstrahlung nicht voll wirksam wird, was sich in der Schneesicherheit und Schneequalität sicherlich positiv auswirken wird. Dazu waren große Materialbewegungen erforderlich.

An den Steilhang schließt eine ebenfalls 80 — 90 m breite S-Schleife an, welche in ihrem unteren Teil die Seilbahntrasse quert und im weiteren Verlauf in einen ca. 400 m langen Schiweg überführt. Dieser verläuft in östlicher Richtung zur Talstation des Sesselliftes Mauritz (6422) und wurde auf das Doppelte bis Dreifache seiner ursprünglichen Breite ausgebaut. Die Auslauf- und Anstellfläche in der Talstation des Sesselliftes wurden wesentlich vergrößert.

Die neue Rotspitzabfahrt ist ca. 2 km lang im Durchschnitt ca. 80 m breit und weist einen Höhenunterschied von ca. 400 m auf. Die relativ geringen Hangneigungen (nur an 2 Stellen ca. 40% Gefälle) ermöglichen auch allen schwächeren Schiläufern ein nicht allzu anstrengendes Schivergnügen.

Die Planierungs- und Sprengarbeiten dauerten von Ende Juli bis Ende September. Es waren zwei 50-t-Raupen im Einsatz. Nachdem an einigen Stellen massiver Fels vorhanden war und dieser eben weggesprengt werden mußte, wurde zeitweise eine eigene Raupe mit aufgebauter Gesteinsbohrlafette verwendet.

Für die Feinplanung und für verschiedene Transporte wurde eine weitere 14-t-

Schubraupe eingesetzt.

Ferner standen zeitweise 3 Dieselkompressoren für Gesteinsbohrarbeiten im Betrieb.

Alle diese Maschinen benötigten in 2 Monaten ca. 52000 l Dieselkraftstoff. Bei den Sprengungen wurden 1500 kg Sprengstoff gezündet.

Nur durch den Einsatz all dieser Spezialmaschinen und äußerst erfahrener und fachkundiger Personal konnte die Trassierung nach dieser kurzen Bauzeit abgeschlossen werden.

Nachdem eben die Planierungsarbeiten nicht wie geplant Ende Oktober, sondern schon einen Monat früher beendet waren, konnte die Abfahrt auch noch begrünt werden. Dazu waren ca. 60.000 kg Stroh auf der feinplanierten Fläche aufzubringen und ca. 6.000 kg Spezialsamen und ebensoviel Kunstdünger auszustreuen. Das Stroh wurde anschließend mit Bitumen-Wassergemisch bespritzt, um es gegen Windverwehungen zu sichern. So wird sich schon im nächsten Frühjahr nach der Schneeschmelze die Rotspitzabfahrt als Wiese gut in die Landschaft einfügen.

Es ist zu wünschen, daß diese neue Rotspitzabfahrt, die mit einem Kostenaufwand von ca. 5 Millionen Schilling erbaut wurde und welche Herr Hofrat Friedl Wolfgang — der Urheber so vieler bekannter und erstklassiger Schiabfahrten — in seinem Gutachten vom 18. September 1973 zu den „größtartigsten und besten Schiabfahrten in Österreich“ zählt, unzähligen Schiläufern aus dem In- und Ausland die Freude an ihrem Sport erhöhen wird.

Verband der Südtiroler

## Gemeinschaftsfahrt in die Heimat

Die Einladungen gingen nicht nur an die Südtiroler, sie waren an alle Jenbacher gerichtet. Über 30 Jahre leben wir in der Gemeinschaft der Gemeinde und so war die Gemeinschaftsfahrt eine Selbstverständlichkeit. Mit einem großen Bus der Achenseebahn führte der Ausflug über

den Brenner nach Sterzing, hinauf zum Penserjoch und da oben machte sich schon der erste Organisationsfehler bemerkbar. Petrus wußte nichts von dieser Fahrt und so gab er auch keine Anweisung den Nebelvorhang aufzumachen. Schade es wäre zu schön gewesen.

Die Weiterfahrt durch das Sarntal hinaus nach Bozen erfolgte schon mit freier Sicht und bei der Ankunft auf der Höhe des Rittens, dem Ziel des Ausfluges, zeigte sich die Heimat offen ausgebreitet vor dem Beschauer. Über das enge Eisacktal die gewaltige Dolomitenwelt mit Rosengarten, dem Schlern und ihm vorgelagert, zum greifen nahe die Santnerspitzen. Im Süden weit ausgebreitet das Etschland bis zur Klausen.

Scheinbar blieb es bei dem einen Organisationsfehler, denn am Ritten im Gasthof „Kaiserau“ war alles bestens vorbereitet und das Mittagessen verlief zur vollen Zufriedenheit. Die Freundlichkeit der Gast-

geber muß hervorgehoben werden und ist zu empfehlen. Die Heimfahrt erfolgte über Brixen mit Aufenthalt in Sterzing.

Wohlbehalten brachte der Lenker des Busses Soier Anton seine Anvertrauten wieder nach Jenbach, dafür und für sein freundliches Verhalten sei ihm gedankt. Gedankt sei auch der Reiseleiterin Frau Paula Egger. „Es war schön“. Diese Worte waren der schönste Dank an unseren Verband.

Zum Nachdenken:  
„Fahrt in die Heimat“

Wie ist dies zu verstehen, wenn auch die Rückfahrt als Fahrt in die Heimat bezeichnet wird. Liegt da nicht ein Zwiespalt in den Herzen jener die vor langer Zeit auch nur eine Heimat kannten und liebten. Glücklicherweise ein Volk, das nie ein gleiches Schicksal zu tragen gezwungen war.

Unser Heimatland ist ganz Tirol von Kufstein bis Salurn.

## Weltspartag 1973 bei den Tiroler Sparkassen

Heuer wurde zum 49. Male von den Sparkassen der Weltspartag unter dem Motto „Zinsbewußt sparen, preisbewußt kaufen“ abgehalten.

75.000 Tiroler kamen der Einladung der Sparkassen nach und legten ungefähr 133 Millionen Schilling ein. Das ist eine Steigerung von mehr als 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Durch das in Tirol eingeführte „Einheitsgeschenk“ war ein leichter Rückgang der Besucherzahl festzustellen. In der Sparefrohewoche, die in allen Sparkassen sehr gut besucht war, wurden zahlreiche Weltspartageeinlagen vorgezogen, so daß der Weltspartag ruhiger verlief.

40.000 Besucher kamen in die Sparkassen der Stadt Innsbruck und legten 74 Millionen Schilling ein. Die Anzahl der neu eröffneten Sparbücher beläuft sich auf 1.900. Der Weltspartag der Sparkassen hat sich in seiner geistigen Konzeption im Laufe der letzten Jahre geändert. Stand in den Kinderjahren des Weltspartages der Gedanke des Groschensammelns als Anstoß für ein sparsames Verhalten, sind die Sparkassen heute, in einer Zeit der Warenfülle und des breiten Angebotes an Sparmöglichkeiten bemüht, den Österreicher beim preisbewußten Kaufen und zinsbewußten Sparen zu unterstützen.

## Gemeinsame Regionalplanung für das Achenal

Erst kürzlich wurde bekannt, daß sich die Gemeinden des Achenales zu einer gemeinsamen Regionalplanung zusammengeschlossen haben.

Durch Beschlüsse der Gemeinderäte von Achenkirch, Eben am Achensee und Steinberg wurden über Vorschlag der Tiroler Landesregierung die Arch. Dipl.-Ing. Siegfried Zenz und Dipl.-Ing. Hermann Kastner aus Innsbruck mit der Erstellung einer Regionalplanung beauftragt. Das Architekturbüro soll außerdem für Achenkirch und Eben am Achensee die Flächenwidmungsplanung durchführen.

Im Zuge dieser Planung soll ein Gutachten über die fremdenverkehrsmäßige Entwicklung im Raume Achenal in Auftrag

gegeben werden. Die bisherige Erfahrung hat gezeigt, daß in Hinkunft gerade auf dem Werbesektor eine Zusammenarbeit notwendig ist. Nun will man hier auch auf dem Entwicklung und Ausbausektor gemeinsame Wege beschreiten. Es ist den Gemeinden zu wünschen, daß der erwartete Erfolg auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs nicht ausbleibt.

Durch das Raumordnungskonzept und den dazugehörigen Verordnungen hat der Tiroler Landtag versucht, den Tiroler Gemeinden klar zu machen, daß großräumige Planung gerade auf dem Gebiet der Infrastruktur notwendig ist. Die Gemeinden der Region 53 — das Achenal — haben sich nun zu der empfohlenen gemeinsamen Planung entschlossen.

Preisgünstige Arbeitsschuhe S 89.—

SCHUHHAUS ORTNER

SUCHE

zum 1. Dezember 1973 kleine, günstige 2 Zimmerwohnung (unmöbliert) mit kleiner Küche oder Kochnische.

Erbitte Angebot unter Nr. 11-18 an die Verwaltung des Blattes

## Tischtennis

In der 4. Meisterschaftsrunde mußten die Jenbacher Herren in Innsbruck gegen Finanz antreten und erreichten nach einem 4:8-Rückstand noch ein 8:8 unentschieden. Rappold (3), Rupprechter und Heinrich (je 2) und Omenitsch (1) waren für Jenbach erfolgreich. Daheim wurde die Partie gegen Wattens mit 5:9 verloren. Rappold (2), Rupprechter, Omenitsch und Heinrich (je 1) holten die Punkte für die Gastgeber. Überraschend kam der Sieg der Jenbacher gegen TI II in Innsbruck mit 9:3 wobei Omenitsch (3), Rupprechter, Rappold und Heinrich (je 2) für die Unterländer erfolgreich waren. Die Herren haben die 5 bisher errungenen Punkte alle auswärts erreicht, wo noch keine Partie verloren ging.

Die Damen schlugen sich recht brav und haben bisher aus 7 Spielen 8 Punkte geholt, wobei auch sie auswärts erst eine einzige Partie verloren haben. Zunächst wurde Magistrat Innsbruck in Jenbach 6:4 bezwungen. Rupprechter und Wallner (je 2), Mauracher (1) sowie das Doppel Rupprechter/Wallner holten die Punkte für die Heimischen. Gegen die derzeit an der Tabellenspitze liegende Union Hall I gab es in der Salinenstadt eine 3:6-Niederlage. Rupprechter (2) und Wallner (1) waren für Jenbach erfolgreich. Eine bittere Enttäuschung brachte daheim die 4:6-Niederlage gegen Union Hall II. Rupprechter (2) und das Doppel Rupprechter/Wallner holten für die Gastgeber die Kastanien aus dem Feuer. Überraschend und erfreulich dagegen war der 6:1-Sieg in Innsbruck gegen Post. Rupprechter und Mauracher (je 2), Hechenberger und das Doppel Rupprechter/Hechenberger (je 1) waren für Jenbach erfolgreich.

Bei einem Tiroler Schüler-Ranglistenturnier in Innsbruck wurde Priska Visintin unter 11 Spielerinnen mit 3 Siegen und einem Satzverhältnis von 7:14 7., während ihre Schwester Nadja mit ebenfalls 3 Siegen aber einem Satzverhältnis von 7:15 den 8. Platz belegte.

# Start der neuen ORF-Sendung „Der direkte Draht“



Hörer fragten Landeshauptmann Wallnöfer

großes Echo hatte die erste Live-Sendung der neuen Reihe des Aktuellen Dienstes „Der direkte Draht“ am Sonntag, dem 1. Oktober in der die Hörer dem Landeshauptmann ihre Anliegen vortragen konnten. Zwischen 16 und 17.30 Uhr hatten sich beim Aktuellen Dienst im ORF-Landesstudio Tirol etwa 30 Hörer telefonisch zu einem Gespräch mit Landeshauptmann Wallnöfer in der Sendung ab 18 Uhr angemeldet. Die vorgesehene Sendezeit von

30 Minuten wurde daraufhin auf 55 Minuten verlängert. Hörer praktisch aus allen Bezirken Tirols brachten zum Teil persönliche Anliegen vor, schnitten aber auch allgemein interessierende Probleme an. So kamen auf dem Sektor der Straßenbauten die Autobahnausfahrten Innsbruck-West und Innsbruck-Mitte ebenso zur Sprache wie die Umfahrung von Zell am Ziller und der Ausbau der Straße von Landeck nach Tobadill. Der Landeshauptmann ging auf

die Anliegen der Fragesteller ein und gab sofort Auskunft — wobei deutlich wurde, daß er auch kleine und kleinste Probleme in allen Teilen des Landes kennt. In einigen Fällen verwies der Landeshauptmann die Hörer an die zuständigen Referenten und hat auch einige eingeladen, ihre Probleme direkt mit ihm zu besprechen. Nach der Sendung veranlaßt Landeshauptmann Wallnöfer, daß alle seine Gesprächspartner die entsprechenden Auskünfte auch schriftlich erhalten werden.

## DANKSAGUNG

*Wir sind tief bewegt von der großen Anteilnahme und dem uns entgegengebrachten Mitgefühl, welches in unserem unsagbaren Schmerz anlässlich des so tragischen, plötzlichen Verlustes unseres einzigen, innigstgeliebten Sohnes*

### Hanspeter Zortea

Handelsakademiker

Juniorchef der Fa. Fuchs, Modenhaus in Jenbach

*aus allen Kreisen der Bevölkerung uns zuteil wurde. Dieser Beistand ist uns ein Trost im schweren Leid.*

*Innigst bedanken wir uns bei Herrn Generaldirektor Dr. Herbert v. Pichler und seiner Familie für den überaus nahegehenden nachbarlichen Beistand. Tiefer Dank sei auch der Musikkapelle Jenbach ausgesprochen, die unseren lieben Verstorbenen bei seinem letzten Gang durch den Ort begleitete. Unser Dank gilt weiters dem Bürgermeister von Jenbach, Herrn Josef Mühlbacher und dem Bürgermeister von Buch, Herrn Ing. Sebastian Thaler für die Teilnahme am Begräbnis.*

*Wir danken aus ganzem Herzen für die Einsegnung durch die Geistlichkeit, dem Hw. Herrn Dekan Patscheider von Jenbach.*

*Ein besonderer Dank dem Jenbacher Kirchenchor für das feierliche Requiem. Tief ergriffen sind wir von der bewegten und so großen Anteilnahme der Bevölkerung beim Heimgang unseres Sohnes, die in den zahlreichen Kranzspenden ihren unvergeßlichen Ausdruck fand.*

Jenbach, im November 1973.

In unsagbarem Leid seine Eltern  
HERBERT UND ANNY ZORTEA

## Nebenverdienst

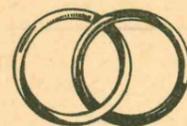
Gute Verdienstmöglichkeiten für alle Berufsgruppen, auch für Pensionisten — zu jeder Zeit, an jedem Ort.

Guter Umgang mit Menschen von Vorteil  
Zuschriften unter 11/180 an die Verw. d. Bl.

## INDUSTRIEZONE - JENBACH

1500 m<sup>2</sup> Industriegrund langfristig zu verpachten.

Zillertaler Verkehrsbetriebe AG,  
6200 Jenbach - Tel. 05244/2311 oder 2521



## Geheiratet haben:

Der Kupferschmied Otto Steinlechner und die Verkäuferin Josefine Köpf am 20. 10. 1973.

Der Elektriker Zlatko Vurnek und die Büroangestellte Renate Krajcar am 26. 10. 1973. Der Landwirt Ludwig Hauser und die Näherin Aloisia Wallner am 26. 10. 1973.

Der Bundesbahnbedienstete Hubert Danzl und die Hilfsarbeiterin Anna-Maria Schranzhofer am 27. 10. 1973.

Der Schlosser Johann Hechenberger, und die technische Zeichnerin Eleonore Wallner am 27. 10. 1973.

Der Gärtner Antonius Horstmann und die kfm. Angestellte Juliane König am 27. 10. 1973.

Der Installateur Hermann Pfitscher und die Verkäuferin Hildegard Link am 29. 10. 1973.

Der Schweißer Jaroslav Vavra und die Verkäuferin Agnes Heiland am 5. 11. 1973.

Der Koch Hans Peter Redolf und die Dipl. Krankenschwester Sonja Schaar am 10. 11. 1973.



## Geboren wurden:

Dem Ehepaar Helmut und Rosa Partoll, geb. Moser am 14. 9. 1973 ein Markus.

Dem Ehepaar Prof. Walter Felkel und Erika Felkel geb. Albert am 12. 10. 1973 ein Thomas Fritz.

Dem Ehepaar Herbert und Helene Aumair, geb. Spargser am 11. 10. 1973 ein Sabine. Der Frau Katherina Riegler, geb. Wörgöter am 26. 9. 1973 ein Stefan Johann.

## Schachklub Jenbach

Nach der Sommerpause hat der Schachklub Jenbach den Spielbetrieb jetzt wieder voll aufgenommen. Jeden Freitag Abend wird ab 20 Uhr im Gasthof „Post“ gespielt, wozu Gäste herzlichst eingeladen sind.

Während der Sommerpause wurden folgende Freundschaftsspiele ausgetragen: Auf 14 Brettern gegen München-Eichenau siegte der Schachklub Jenbach mit 9½ : 4½ Punkten. Gegen die Aufsteiger in die A-Liga Schachklub Innsbruck-Pradl konnte Jenbach ein 6:6 erreichen und gegen A-Ligaklub Wörgl knapp verlieren mit 7:5 Der Jenbacher Spitzenspieler Ferrari beteiligte sich zur Zeit mit 11 Teilnehmern an der Tiroler Einzelmeisterschaft und liegt im Mittelfeld.

Ein guter Erfolg des jungen Spielers, da er gegen Tiroler Spitzenspieler ein ebenbürtiger Gegner war.

Immer stärker dringt in der Öffentlichkeit das Bewußtsein durch, daß es mit der Schulbildung allein nicht mehr getan ist, um allen Anforderungen unserer Gesellschaft gewachsen zu sein. Auch der Erwachsene muß sich über die Schule hinaus ein ganzes Leben weiterbilden.

Das Kath. Bildungswerk - Zweigstelle Jenbach hat schon vor Jahren erkannt, daß sich die

## ERWACHSENENBILDUNG

in unserem Orte einem Lebensbereich zuzuwenden hat, der gerade heute zu den wichtigsten Aufgaben einer christlich orientierten Erwachsenenbildung gehört, nämlich EHE, ELTERN und FAMILIE.

Es gilt, die Eltern zu befähigen, die Veränderungen im Erziehungsdenken und im Erziehungswesen mitzuvollziehen, mit anderen Eltern zusammenzuarbeiten und Kritik aus verantwortungsbewußten Gewissen einzubringen. Wie fruchtbringend und besonders gefragt Erziehungsthemen sind, haben die Veranstaltungen des KBW in den vergangenen Jahren gezeigt. Daneben wollen wir selbstverständlich Fragen der sozialen und politischen Bildung nicht vernachlässigen.

Wir möchten bei dieser Gelegenheit wieder alle Erwachsenen unseres Ortes auf das Programm der geplanten Veranstaltungen im 1. Halbjahr 1973-74 aufmerksam machen und heute schon zum Besuche einladen.

Die Veranstaltungen finden meistens an Dienstagen um 20 Uhr im Gemeindesaal (Postamtsgebäude) statt. Näheres ist dann jeweils auf den Plakaten und in den Flugzetteln ersichtlich.

### PROGRAMM:

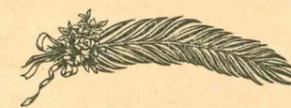
20. November: Referent — Dr. Rainer Plankensteiner, Innsbruck: „Worum geht es in der Ehe- und Familienrechtsreform?“

11. Dezember Referent — Prof Dr. Erich Moll, Innsbruck: „Die Reise, die mit Hasch begann“.

22. Jänner 1974: Elternseminar

23. Jänner 1974: Referent: Dr. Maria Honffy, Innsbruck: „Verhaltensstörungen unserer Kinder“

1. Abend: Mittel und Wege der Vorbeugung;  
2. Abend: Kinder fordern uns heraus.



## Gestorben sind:

Der Kaufmann Hanspeter Zortea geb. 15. 4. 1954 am 13. 10. in Wörgl.

Die Hausfrau Antonia Dissertori, geb. Morandell, geb. 27. 5. 1882 am 17. 10. 1973 in Schwaz.

Herr Josef Mühlbacher, geb. 27. 9. 1888 am 17. 10. 1973 in Solbad Hall (Wiesing). Der Buchhalter i. R. Ernst Busse, geb. 30. 9. 1904 am 1. 11. 1973 in Innsbruck.

Der Elektroschweißer Otto Strobl, geb. 18. 1. 1903 am 8. 11. 1973 in Schwaz.

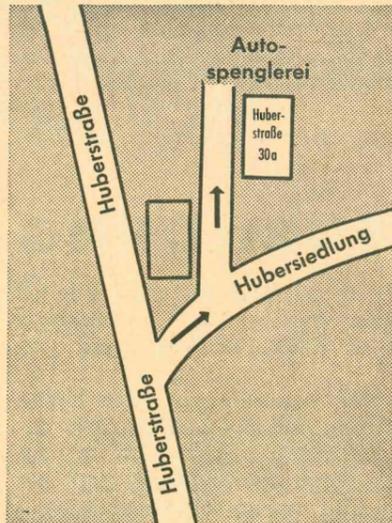
Die Hausfrau Adelheid Kruselburger, geb. Girtler, geb. 21. 12. 1911 am 15. 10. 1973 in Schwaz.



Vor kurzem konnte Herr

## Josef Medwed

im Kreise seiner Verwandten und Freunde seinen 65. Geburtstag feiern. Die „Jenbacher Stimme“ schließt sich den Gratulanten mit den besten Wünschen an.



## Autospenglerei Havariedienst

# Hans Kindl

Ges. m. b. H.

6200 JENBACH  
Huberstraße 30  
(ehem. Sensenschmiede, ver-  
längerte Huberstraße, Einfahrt  
Hubersiedlung)  
Telefon 0 52 44 - 28585

Fachlich einwandfreie  
und preiswerte Arbeit werden  
Sie stets zufriedenstellen.

### SPENGLEREI UND GLASEREI

## Herbert Frühwirth

6200 Jenbach, Austraße 16  
Tel. (0 52 44) 25 73

Bau- und Portalverglasungen  
Glanzglasanlagen, Profilverglasungen  
Glasbausteine, Isolierverglasungen



Schwaz — Jenbach



TAG- und  
NACHTDIENST

**FUNK-TAXI 24 50**  
ZENTRALE JENBACH (0 52 44)

## Max Außerladscheider

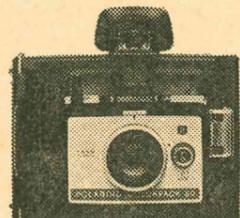
Standplätze: Wiesing Dorfplatz Brixlegg Bahnhof  
Jenbach Bahnhof Pertisau am Achensee

AUTOREISEN Omnibus Kleinbusse Mietwagen

## Polaroid senkt den Preis für farbige Sofortbilder um 25%.

Mit der Colorpack 80 und dem günstigen  
Sofortbildfilm im quadratischen Format.

Hier ihre ungewöhnlichen  
Vorteile:



- Farbbilder in einer Minute
- Schwarzweiss-Bilder in 30 Sekunden
- elektronische Belichtungssteuerung
- elektrisches Auge
- scharfes, dreilinsiges Objektiv
- eingebaute Blitzvorrichtung für Würfel

Fa. RAMMINGER, Drogerie, Jenbach

Suche zum sofortigen Eintritt verlässliche

### AUSSENDIENSTMITARBEITER

zum Verkauf von Elektrowaren,  
Fernsehgeräten, Landmaschinen und anderes und  
zur Betreuung des vorhandenen Kundenstockes  
für das Gebiet

Jenbach und Umgebung

Geboten wird: Fixum, Provision, Autobestellung

**Josef Haag, 6262 Schlitters**

Telefon (0 52 88) 28 11 und 28 12

# Rotan Druck

# Für Weihnachten in großer Auswahl

Lego- und Matador-Baukästen  
Plüschtiere, Teddybären, Puppen  
in allen Größen und Preislagen  
Fotoalben und Dokumenten-  
mappen in Leinen und Leder

Das ideale Weihnachtsgeschenk  
Briefkassetten (auch mit  
Monogramm- oder Namen-  
eindrücke) in bester Qualität  
Christbaumkugeln, Lametta

Spielwaren und Papierfachgeschäft

# MARIA MAURACHER

6200 Jenbach, Achenseestraße 29, Tel. 05244 / 2615

**Unser Reifen,  
speziell konstruiert  
für unseren  
Winter**

# SEMPERIT



Der nächste Winter kommt bestimmt!

Bestellen Sie jetzt schon Ihre Winterbereifung:

Wir haben ein bestsortiertes Lager:  
Semperit M u. S und M u. SE Diagonal und  
Gürtelreifen  
runderneuerte Reifen aller Dimensionen,  
Felgen und Schneeketten  
Michelin, Continental, Good Year, Kleber.  
GRATISLOSE

Reifenhandel  
**Hermann Kastner**

Jenbach Austraße 10

# Der Wintersportverein Jenbach berichtet

Vom WSV wurden folgende Mitglieder zu schisportlichen Veranstaltungen entsandt, wobei vom WSV das Startgeld und ein Fahrtkostenzuschuß gewährt wird.

<b>Schüler:</b>	Fedrizzi Markus Molterer Toni Pogatschnig Jerry II
<b>Jugend:</b>	Zwinger Harald Unterberger Klaus Mühlegger Elisabeth Pogatschnig Silvia
<b>Erwachsene:</b>	Hauser Erwin Margreiter Hans Moser Josef Trojer Konrad Neuner Hans Sanin Sigi Lindner Sigi Engensteiner Erwin Eder Josef Lindenberger Karl Engensteiner Willi Zwinger Peter Fedrizzi Leo Himetzberger Hans Ing. Guggenbichler Helmut Schmid Hermann

<b>a.) Sportlich:</b>	Vereinslauf 3319.— 16. Kienbergrennen 3674.— Kinderschitag 1462.— Schülerausflug — Gerlos 1980.— Jugendtraining (gemeinsam mit dem TSV) 3898.— Beschickung von Rennen (Alpin und Nordisch) 4838.— Rennlaufversicherung (v. Hrn. Bürgermeister) 1200.—
<b>b.) Anschaffungen:</b>	100 Plastic-Torlaufstangen 3183.— 1 Trainings-Stoppuhr 310.— 1 Sturzhelm 200.— Bau der Gerätehütte 1819.—
<b>c.) Erhaltung des Vorhandenen:</b>	Batterien für Funkgerät 134.— Funkgebühr bei der Post 285.— Überholung des Funkgerätes 100.— Überholung der Schreibmaschine 24.—
<b>d.) Werbung und Veranstaltungen:</b>	Filme und Fotos 841.— Versammlungen 151.— Vereinsausflug 6073,20 <hr/> 30481,20



Es wurden nachstehende Ergebnisse erzielt:

**Testrennen von Tirol für Schüler in Fulpmes am 13. und 14. 1. 1973**

Walch Waltraud	Torlauf 4. Platz.
	RZT 4. Platz

**21. 1. 1973 Tiroler Schülermeisterschaft**

Walch Waltraud	Torlauf 5. Platz
----------------	------------------

**21. 1. 1973 Franz Moser-Gedächtnislauf, Schwaz**

Engensteiner Gerti	Tagessieg
Trojer Konrad	4. Platz AK I
Leitner Hans	4. Platz AK III

**28. 1. 1973 Hofrat Wallach-Gedächtnislauf, Krimml**

Engensteiner Gerti	Tagessieg
--------------------	-----------

**4. 2. 1973 Finkenberg**

Engensteiner Gerti	Tagessieg
Moser Josef	5. Platz AK I

**4. 2. 1973 Weerberg, Abfahrtslauf**

Neuner Hans	1. Platz AK II
Trojer Konrad	2. Platz AK I

**11. 2. 1973 Kienberg-Torlauf**

Moser Josef	1. Platz AK I
Trojer Konrad	2. Platz AK I
Neuner Hans	3. Platz AK II
Zwinger Harald	3. Platz Jgd. II

**18. 2. 1973 Stanser Abfahrtslauf**

Trojer Konrad	2. Platz AK I
Neuner Hans	1. Platz AK II
Leitner Hans	1. Platz AK III
Zwinger Harald	3. Platz Jgd. II

**18. 1. 1973 Kössen RTL**

Engensteiner Gerti	Tagessieg
Engensteiner Erwin	6. Platz HK

**24. 2. 1973 — Bezirksbetriebsmeisterschaft in Schwaz**

Neuner - Moser - Trojer	1. Platz
-------------------------	----------

**25. 2. 1973 — Tiroler Naturfreunde-Meisterschaft**

Neuner Hans	1. Platz AK II
Trojer Konrad	1. Platz AK I
Moser Josef	4. Platz AK I

**25. 2. 1973 — Rofanlauf, Maurach**

Engensteiner Gerti	Tagessieg
Engensteiner Willi	2. Platz AK II
Fedrizzi Leo	5. Platz AK I
Leitner Hans	5. Platz AK III

**4. 3. 1973 — Patscherkofel RTL**

Engensteiner Gerti	Tagessieg
--------------------	-----------

**4. 3. 1973 — Kaltenbach RTL**

Walch Waltraud	2. Platz Sch. II
Pogatschnig Sylvia	2. Platz Jgd. II
Neuner Hans	2. Platz AK II
Trojer Konrad	4. Platz AK I
Moser Josef	6. Platz AK I
Leitner Hans	6. Platz AK III

**11. 3. 1973 — Stainacher Wappen**

Engensteiner Gerti	Tagessieg
Walch Waltraud	2. Platz Sch. II
Trojer Konrad	2. Platz AK I
Engensteiner Willi	2. Platz AK II

**11. 3. 1973 — Christlumlaf, Achenkirch**

Moser Josef	6. Platz AK I
Zwinger Harald	7. Platz Jgd. II

**18. 3. 1973 Salvenpokalrennen, Söll**

Engensteiner Gerti	Tagessieg
--------------------	-----------

Moser Josef	3. Platz AK I
Trojer Konrad	4. Platz AK I

**25. 3. 1973 — Fieberbrunn**

Engensteiner Gerti	2. Platz
Trojer Konrad	3. Platz AK I
Moser Josef	4. Platz AK I

**25. 3. 1973 — Altherrenrennen Schwaz**

Leitner Hans	1. Platz AK III
--------------	-----------------

**1. 4. 1973 — RTL Praxmar**

Neuner Hans	2. Platz AK II
-------------	----------------

**22. 4. 1973 — RTL Karwendeltrophäe**

Trojer Konrad	1. Platz AK I
Neuner Hans	1. Platz AK II
Engensteiner Willi	3. Platz AK II
Engensteiner Gerti	Tagessieg
Walch Waltraud	5. Platz Jgd.
Kurz Anton	5. Platz AK III
Leitner Hans	6. Platz AK III

**Schi-Langlauf**

Von WSV-Mitgliedern wurden folgende Langläufe bestritten und nachstehend angeführte Zeiten und Plätze erreicht!

**6. 1. 1973 — Volksschilanglauf in Breitenbach 8 km**

Guggenbichler Helmut	gebr. Zeit 35 min.
Himetzberger Hans	gebr. Zeit 40 min.

**21. 1. 1973 — Internationaler Inntal Volksschilanglauf 15 und 30 km**

Guggenbichler Helmut	30 km
	gebr. Zeit 2 Std. 25 min.
Himetzberger Hans	15 km
	gebr. Zeit 1. Std. 20 min.
Schmid Hermann	15 km
	gebr. Zeit 1 Std. 30 min.

**4. 2. 1973 — Marcialonga 70 km — 6.075 Läufer, 5.295 im Ziel**

Guggenbichler Helmut	1.622 Platz
	gebr. Zeit 7. Std. 23 min.

**11. 2. 1973 — Koasalauf 38 km; gemeldete Läufer 702, nicht im Ziel 92 Läufer**

Himetzberger Hans	Rang 54
	gebr. Zeit 3 Std. 55 min.
Guggenbichler Helmut	Rang 119
	gebr. Zeit 4 Std. 18 min.
Schmid Hermann	Rang 510
	gebr. Zeit 5 Std. 45 min.

**25. 4. 1973 — Seefeld 3 x 6 km Staffellauf**

Guggenbichler Helmut	Rang 14
	gebr. Zeit 27 min. 29 sek.

## Schöne Erfolge des Judo-Club Jenbach

**Schüler Vergleichskampf Judo-Club Jenbach gegen Judo-Club Imst**

Die Imster erlitten in diesem Kräftemessen eine vernichtende 19:2 Niederlage gegen unseren Judo-Nachwuchs.

Jenbach, Tiroler Schüler-Mannschaftsmeister 1973, wurde somit seiner Favoritenrolle mehr als gerecht.

**J. C. Jenbach gegen J. C. Montafon**

Der Judo-Club Jenbach besiegte in einem Vergleichskampf den Judo-Club Montafon mit 7:4 Punkten.

Für den Judo-Club Jenbach punkteten:

Mair 1
Hassler 1
Weninger 2
Redolf 1
Klammer 1
Unterguggenberger 1

Den Vorkampf bestritten die Schüler beider Vereine.

Auch hier siegte der J. C. Jenbach mit 4:3 Punkten.

Die Punkte der Jenbacher erkämpften:

Mair G.
---------

Hohenauer  
Stöger  
Nail

**Wie gewinnt man einen Judo-Kampf?**

Im Judo gibt es 60 Wurfarten und 71 Techniken.

Wird nun eine Wurfart vollständig ausgeführt so erhält der Kämpfer Ippon (d. h. ein voller Punkt wurde erreicht) und der Kampf ist bereits entschieden. Somit ist es möglich Sieg oder Niederlage innerhalb von Sekunden zu erreichen. Daraus ist bereits zu sehen wie konzentriert man kämpfen muß, um nicht durch einen solchen Überraschungswurf zu verlieren.

Wird nun ein Wurf nicht vollständig ausgeführt, d. h. 97 — 99% so erhält der Kämpfer Wazzari (1/2 Punkt). Gelingt es ihm zwei solche Wertungen zu erreichen so ist der Kampf ebenfalls entschieden. Weiters hat der Judoka die Möglichkeit durch einen Würge- oder Armhebelgriff seinen Gegner zur Aufgabe zu zwingen. Dieser gibt seine Aufgabe durch zweimaliges klopfen am Gegner oder an der Matte bekannt. Diese Techniken werden in der Bodenlage ausgeführt.

Ebenfalls am Boden hat der Kämpfer die Möglichkeit, seinen Gegner mit einem Festhaltegriff zu bezwingen. Dabei muß er seinen Gegner 30 Sekunden mit dem Rücken auf der Matte fixieren um 'dafür Ippon zu erhalten.

Als letztes gibt es noch die Punktwertung, sollte ein Kampf über die ganze Zeit gehen. Dabei wird wie beim Boxen über einen Arbeitssieg entschieden.

Ein Judo-Kampf der in der Mannschaftswertung ausgetragen wird, dauert, sollte er nicht vorzeitig entschieden sein, 6 Minuten. Diese Zeit ist reine Kampfzeit. Müssen sich zum Beispiel die Kämpfer die Kimonos richten so stoppt die Zeitnehmung.

In der Mannschaft, die aus 10 Kämpfern besteht, wird immer in 2 Durchgängen gekämpft, dabei erhält die Mannschaft pro Sieg einen Punkt. Im Einzelbewerb ist in den Vorrunden ebenfalls eine Zeit von 6 Minuten vorgeschrieben.

Semifinalkämpfe dauern 8 Minuten und im Finale schließlich 10 Minuten.



Unser beiliegender Sportbericht zeigt die Ergebnisse der von unseren Läuferinnen und Läufern erreichten Placierungen auf. Hervorheben möchte ich jedoch den ausgezeichneten 5. Platz unserer Walch Waltraud bei der Tiroler Schülermeisterschaft im Torlauf, die 9 Tagessiege unserer Engensteiner Gerti, außerdem wurde sie noch Tiroler Meisterin im Riesentorlauf und das Gute Ergebnis unseres Guggenbichler Helmut (Ing.) beim 70 km Langlauf in Marcialonga.

Mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln wurde, wie ein Auszug aus dem Kassabuch zeigt, folgend gewirtschaftet.

**GROSSE SCHISCHUH-UMTAUSCH-AKTION**

**heuer wieder in vollem Umfang bis 20. Dezember 1973**

**Wir führen sämtliche gute Marken KOFLACH, KASTINGER, HUMANIC CABER**

**Schuhhaus ORTNER**

# Einkaufszentrum Jenbach

## Gewinnaktion

vom 1. Oktober 73 bis  
24. Dezember 73



### L. Arnold

Autohaus

### Atzl

Schuhhaus

### K. Dander

Möbelhaus

### Fels

Kaufhaus

### Hilda Feiner

Wolle-Textil-Mode

### Fuchs

Modenhaus

### Gazelle-Moden

Boutique Traudi

### Josef Hell

Fleischhauerei

### Stefan Kapeller

Möbel-Center

### Hermann Kastner

Fahrzeugbau

### J. Keiler

Eisenwaren

### A. & H. Kinigadner

Fahrzeughaus

### Kirchmair

Farben-Tapeten

### Alfred Marksteiner

Fleischhauerei

### Erna Mühlegger

Palmers Wäsche

### Obholzer

Elektro-Radio

### Ortner

Schuhhaus

### Pfitscher

Schuhe - Service

### Ramminger

Foto - Drogerie

### Russinger

Kleiderhaus

### Scheicher

Babyhaus

### Heinz Schletterer

Bodenbeläge

### Steinwandter

Bodenbeläge

### Vittur

Schuhhaus

### Vittur

Sporthaus

### Wechselberger

Uhren - Optik

### Wesenjak

Elisabeth - Moden

### Raiffeisenkasse

Jenbach

### Sparkasse Schwaz

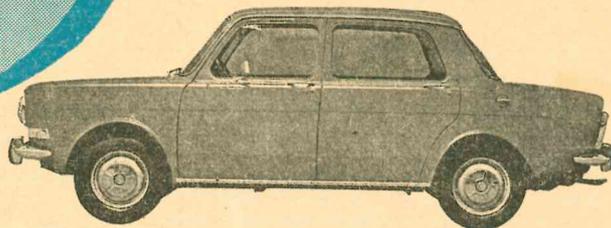
Zweigstelle Jenbach

### Volksbank Schwaz

Zweigstelle Jenbach

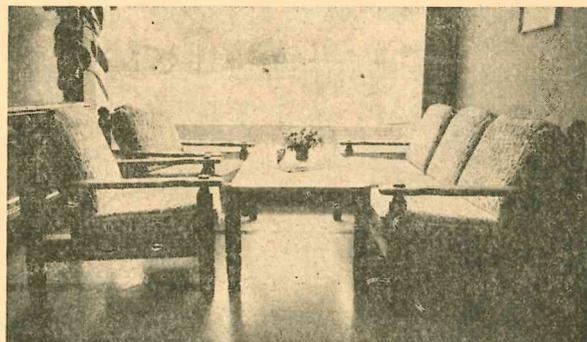
### 1. Preis: 1 Auto

Simca LS 1000 S 44.000.—



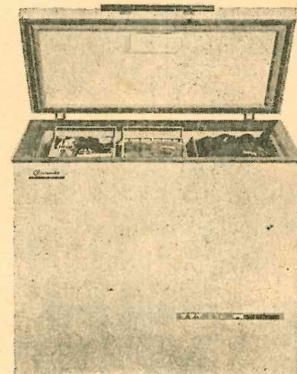
### 2. Preis: 1 Sitzmöbelgarnitur

22.000.—



### 3. Preis: 1 Tiefkühltruhe

S 6.000.—



und 400  
Geldpreise

Die Gewinnnummern werden am 28. 12. 1973 in allen angeführten Firmen in den Schaufenstern veröffentlicht.

In allen angeführten Geschäften müssen Sie bei jedem Einkauf pro S 100.— 1 Gratislos erhalten und nehmen an der Verlosung (unter notarieller Aufsicht) am 28. Dezember 1973 teil.